

Inhaltsübersicht

Vorwort	5
Vorwort zur 1. Auflage	7
Verzeichnis von Spezialliteratur für Testamentsvollstrecker	27
Rechtsprechungsspiegel für Testamentsvollstrecker	37
I. Allgemeine Rechtsfragen	37
II. Ornungsgemäße Verwaltung	40
III. Haftung des Testamentsvollstreckers	41
IV. Entlassung des Testamentsvollstreckers	41
V. Vergütung des Testamentsvollstreckers	42
VI. Testamentsvollstreckung und Unternehmen	43
VII. Auslandsbezug	43
VIII. Kostenfragen	44
IX. Steuerrecht	44
X. Berufs- und Versicherungsrecht	45
Bearbeiterverzeichnis	47
§ 1 Die Testamentsvollstreckung als Geschäftsfeld für den modernen Steuerberater und Vermögensverwalter	49
A. Die Testamentsvollstreckung in der öffentlichen Wahrnehmung	49
B. Die Testamentsvollstreckung als modernes Mittel der Vermögensnachfolgegestaltung	51
I. Testamentsvollstreckung und Unternehmensnachfolge	51
II. Testamentsvollstreckung und Estate Planning	52
III. Testamentsvollstreckung im Bereich der privaten Vermögen	54
C. Von der verbotenen Tätigkeit zum modernen Dienstleistungsangebot	55
I. Juristische Restriktionen bis zum 10.11. 2004	55
II. Die Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 11.11. 2004	56
III. Die geschäftsmäßige Testamentsvollstreckung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz	56
D. Die Konkurrenzsituation	57
I. Rechtsanwälte und Notare	57
II. Die Kreditwirtschaft	57
III. Neue Dienstleister nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz	58
E. Zertifizierungsmöglichkeiten für Testamentsvollstrecker	58
I. Arbeitsgemeinschaft Testamentsvollstreckung und Vermögenssorge (AGT)	59
II. Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge (DVEV)	59
III. European Business School (EBS)	59
IV. Frankfurt School of Finance and Management (früher Hochschule für Bankwirtschaft)	60

	V. Der Fachberater für Testamentsvollstreckung und Nachlassverwaltung (DStV)	60
	VI. Zertifizierung von Testamentsvollstreckern im Vergleich	60
	VII. Werbemöglichkeiten von Testamentsvollstreckern	64
§ 2	Financial Planning und Estate Planning als Voraussetzung moderner Testamentsvollstreckung	68
	A. Die Systematik der Finanz- und Nachfolgeplanung	68
	I. Geordnete Nachfolgeregelung – ein originäres Interesse der Banken	68
	1. Das Verständnis von Finanzplanung (Financial Planning)	68
	a) Überblick	68
	b) Die Grundsätze der ordnungsgemäßen Finanzplanung und der ganzheitlichen Beratung	70
	2. Das Verständnis von Nachfolgeplanung (Estate Planning)	71
	3. Überblick über den Markt	71
	4. Die Qualifikation des Finanz- und Nachfolgeplaners	73
	5. Der Steuerberater als Finanzplaner	73
	II. Musterbeispiel: Von der finanzplanerischen Aufbereitung eines Lebenssachverhaltes zur späteren Testamentsvollstreckung	75
	1. Der Sachverhalt	75
	2. Der konkrete Planansatz	76
	3. Die Ziele der Finanz- und Nachfolgeplanung	77
	4. Die Rolle des Testamentsvollstreckers	78
	B. Schlussfolgerungen für die vermögensverwaltende Testamentsvollstreckung	79
	I. Die Vermögensverwaltung durch den Testamentsvollstrecker selbst	79
	1. Grundpflichten des vermögensverwaltenden Testamentsvollstreckers	79
	2. Das Grundwissen des Testamentsvollstreckers über Vermögensanlagen	80
	a) Das Verständnis von der Asset Allocation	80
	b) Übersicht über die grundsätzlichen Anlagemöglichkeiten	84
	aa) Immobilien	85
	(1) Überblick	85
	(2) Handlungsempfehlungen für den Testamentsvollstrecker	86
	bb) Festverzinsliche Wertpapiere	90
	(1) Ausfallrisiko	90
	(2) Zinsentwicklungs- und Währungsrisiko	93
	(3) Inflationsrisiko	96
	cc) Aktien	98
	dd) Hedgefonds	99
	(1) Überblick	99
	(2) Die Renditen der einzelnen Anlageklassen	100
	(3) Hedgefonds-Strategien	100

ee) Rohstoffe	102
ff) Geschlossene Beteiligungen	102
c) Goldene Regeln der Vermögensanlage durch den Testamentsvollstrecker	103
II. Die Einschaltung professioneller Vermögensverwalter durch den Testamentsvollstrecker	103
1. Abgrenzung der Testamentsvollstreckung zum trans- bzw. postmortalen Vermögensverwaltungsvertrag	104
2. Einsatz der bankmäßig vorgehaltenen Dienstleistungen	104
a) Private Banking	104
b) Family Office	105
aa) Definition	105
bb) Dienstleistungsspektrum	106
(1) Vermögensverwaltung	106
(2) Familienverwaltung	107
(3) Lifestyle Management	107
cc) Kosten und Qualitätsstandards	107
c) Empfehlungen für Testamentsvollstrecker – Family Office light?	108
3. Kriterien für die Auswahl und Überwachung eines externen Vermögensberaters durch den Testamentsvollstrecker	108
a) Qualitätsberichte	108
b) Überwachung der Einhaltung MiFID durch den Testamentsvollstrecker	109
aa) Allgemeine Grundlagen	109
bb) Angemessenheits- und Geeignetheitsprüfung	109
cc) Zulässigkeit und Offenlegung von Vergütungen	109
dd) Best Execution	110
c) Empfehlungen für den Testamentsvollstrecker	110
d) Experteninterview: Agieren in Zeiten wirtschaftlicher Krise	111
§ 3 Die allgemeinen Grundsätze der Testamentsvollstreckung	113
A. Die Wurzeln der Testamentsvollstreckung	113
I. Die Rechtsstellung des Testamentsvollstreckers	114
1. Die Rechtsnatur des Amtes des Testamentsvollstreckers	114
2. Die grundsätzlichen Befugnisse des Testamentsvollstreckers	115
3. Sein Verhältnis zu den Erben	115
a) Grundsatz der (nur) eingeschränkten Kontrolle durch den Erben	115
b) Die Kardinalpflichten des Testamentsvollstreckers	116
c) Die Behandlung von Interessenkonflikten	116
aa) Interessenkonflikte bezüglich einzelner Rechtsgeschäfte oder Prozesse	116
bb) Dauernder Interessenkonflikt	116
4. Sein Verhältnis zu den Gerichten	117
a) Keine Aufsicht durch das Nachlassgericht	117

	b) Das Verhältnis zum Familien- und Betreuungs-/ Vormundschaftsgericht	118
	c) Das Verhältnis zum Prozessgericht	119
	5. Das Prinzip der Trennung von Nachlass- und Privatvermögen und seine Folgen	119
	a) Trennung von Nachlass und Privatvermögen	119
	b) Zugriffsbeschränkungen der Eigengläubiger	120
	c) Zugriffsbeschränkungen in der Insolvenz	121
	d) Zugriffsbeschränkungen im Sozialrecht	121
§ 4	Der Weg zur idealen Testamentsvollstreckeranordnung	123
	A. 1. Schritt: Gestaltungsalternativen zur Testamentsvollstreckung prüfen	123
	I. Trans- und postmortale Vollmacht	123
	1. Terminologie	123
	2. Anwendungsbereich postmortaler Vollmachten	123
	3. Formvorschriften	124
	4. Wirkungen der trans- und postmortalen Vollmacht	125
	5. Die verschiedenen Arten trans- und postmortaler Vollmachten	125
	a) Konto- und Bankvollmacht	125
	b) Vorsorgevollmacht	126
	c) unternehmensbezogene Generalvollmacht	126
	d) Internationale Nachlassvollmacht	126
	e) Kontrollvollmacht	127
	6. Erlöschen postmortaler Vollmachten	128
	a) Vollmachtsimmanente Beendigungsgründe	128
	b) Widerruf der postmortalen Vollmacht	128
	II. Die Stiftung als Alternative zur Testamentsvollstreckung	129
	III. Alternative erbrechtliche Regelungen	130
	1. Vor- und Nacherbschaft	130
	2. Nießbrauchsvermächtnis	131
	3. Teilungsanordnungen und Auseinandersetzungsverbot	132
	4. Alleinerbschaft in Form des „Supervollstreckers“	132
	IV. Alternative familienrechtliche Lösungen	133
	V. Alternative gesellschaftsvertragliche Lösungen	133
	B. 2. Schritt: Wirksame letztwillige Verfügung errichten	134
	I. Grundsatz der Eigenanordnung nach § 2065 BGB	134
	II. Keine Anordnung ohne wirksame letztwillige Verfügung	135
	1. Unwirksamkeitsgründe	135
	2. Exkurs: Ärztliche Schweigepflicht im Testierstreit	136
	III. Keine unwirksame Testamentsvollstreckeranordnung	137
	1. Verstoß gegen ein gesetzliches Verbot, § 14 HeimG	138
	2. Sittenwidrigkeit, § 138 BGB	139
	IV. Auffindbarkeit der letztwilligen Verfügung sicherstellen	140
	1. Amtliche Verwahrung und zentrale Registrierung	140
	2. Rechtsfolgen der Testamentseröffnung	141

C. 3. Schritt: Die richtige Person zum Testamentsvollstrecker bestimmen	141
I. Anforderungen rechtlicher Art	142
II. Anforderungen tatsächlicher Art	142
1. Vertrauen	143
2. Verbindlichkeit und Bestimmtheit	143
3. Fachliche Befähigung	144
4. Unabhängigkeit	144
5. Bonität	144
6. Körperliche und geistige Verfassung	146
7. Professionelle Infrastruktur	146
D. 4. Schritt: Inhalte der Testamentsvollstreckeranordnung festlegen	147
I. Interessenkonflikte vermeiden	147
II. § 181 BGB abbedingen	147
III. Die richtige Person zum Testamentsvollstrecker bestimmen	147
IV. Ersatztestamentsvollstrecker bestimmen	148
V. Ergänzende Vollmachten errichten	148
VI. Präzise Verwaltungsanordnungen formulieren	148
VII. Auseinandersetzungsregelungen vorsehen	148
VIII. Umwandlungsbefugnis bei Einzelunternehmen vorsehen	148
IX. Testamentsvollstreckervergütung regeln	149
X. Schiedsgerichtsklausel vorsehen	149
E. 5. Schritt: Ergänzungen zur Testamentsvollstreckeranordnung vornehmen	149
§ 5 Die verschiedenen Arten der Testamentsvollstreckung	150
A. Der Regelfall: Die Abwicklungs- und Auseinandersetzungs- vollstreckung	150
B. Die Dauertestamentsvollstreckung	151
C. Die schlichte Verwaltungsvollstreckung	152
D. Die Vermächtnisvollstreckung	153
E. Die Vollstreckung bei Vor- und Nacherbschaft	153
I. Allgemeines	153
II. Erscheinungsformen	154
1. Testamentsvollstreckung mit Normalbefugnissen	154
2. Allgemeine Testamentsvollstreckung (nur) für die Vorerbschaft	154
3. Testamentsvollstreckung (nur) für die Nacherbschaft	155
4. Testamentsvollstreckung für Vor- und Nacherbschaft	155
F. Testamentsvollstreckung mit beschränktem Aufgabenkreis	157
I. Inhaltliche Beschränkungen	157
II. Zeitliche Beschränkungen	157
III. Gegenständliche Beschränkung	157
IV. Beaufsichtigende Testamentsvollstreckung	158

	G. Testamentsvollstreckung bei Pflichtteilsbeschränkung in guter Absicht	158
§ 6	Die Annahme des Testamentsvollstreckeramtes	160
	A. Keine Rechtspflicht zur Amtsannahme	160
	B. Überblick über die Änderungen des Verfahrensrechts seit dem 01.09.2009	160
	I. Anwendbarkeit des neuen Rechts	160
	II. Überblick über die Rechtsänderungen	161
	1. Begriffsbestimmung der Nachlass- und Teilungssachen	161
	2. Die Gesetzssystematik im Nachlassverfahren	161
	a) Anwendbares Verfahrensrecht:	161
	b) Die örtliche Zuständigkeit in Nachlasssachen	161
	aa) Allgemeine Zuständigkeitsregelungen	161
	bb) Besondere Zuständigkeitsregelungen	162
	c) Die internationale Zuständigkeit in Nachlasssachen	162
	d) Die Beteiligten im Nachlassverfahren	163
	e) Der Instanzenzug im Nachlassverfahren	163
	C. Die Annahmeerklärung	164
	I. Form der Erklärung	164
	II. Zeitpunkt der Erklärung	165
	III. Gefahren vorschneller Annahmeerklärung	165
	D. Das Testamentsvollstreckerzeugnis	166
	I. Wirkungen des Testamentsvollstreckerzeugnisses	166
	II. Arten von Testamentsvollstreckerzeugnissen	166
	III. Antrag auf Erteilung des Testamentsvollstreckerzeugnisses	167
	1. Antragsrecht	167
	2. Inhalt des Antrages	167
	IV. Prüfungsumfang und Entscheidung durch das Nachlassgericht	168
	V. Verhältnis von Testamentsvollstreckerzeugnis zu Erbschein	169
§ 7	Die ordnungsgemäße Durchführung der Testamentsvollstreckung	171
	A. Bereitstellung professioneller Infrastruktur	171
	B. Sofortmaßnahmen	172
	I. Organisatorischer Art	172
	II. Tatsächlicher Art	173
	C. Inbesitznahme des Nachlasses und Bestandsaufnahme	174
	I. Inbesitznahme von Wohnung und Haus	174
	II. Kontaktaufnahmen	174
	III. Ermittlung der Nachlassaktiva	175
	IV. Ermittlung der Nachlasspassiva	176
	V. Beendigung von Vertragsverhältnissen	176
	D. Die Errichtung des Nachlassverzeichnisses	177
	I. Funktion des Nachlassverzeichnisses	177
	II. Zeitpunkt der Erstellung	178
	III. Anspruchsberechtigte	178

IV. Inhalt und Stichtag des Verzeichnisses	178
V. Amtliche Erstellung	179
VI. Kosten	179
E. Die Führung von Geschäften für den Nachlass	180
I. Grundsätze ordnungsgemäßer Nachlassverwaltung	180
II. Ausgewählte Einzelfälle	181
F. Informationspflichten des Testamentsvollstreckers	181
I. Grundsätzliches	181
II. Anspruchsberechtigter Personenkreis	182
III. Form und Zeitpunkt der Erfüllung	182
1. Benachrichtigungspflicht	182
2. Auskunftspflicht	183
3. Rechnungslegungspflicht	183
IV. Kostentragung	183
G. Die Auseinandersetzung des Nachlasses	184
I. Vertragliche Vereinbarungen zur Erbauseinandersetzung	184
II. Erstellung eines Teilungsplans durch den Testamentsvollstrecker	184
III. Gerichtliche Möglichkeiten	185
IV. Schiedsgerichtsbarkeit	185
V. Exkurs: Die steuerliche Behandlung der Erbauseinandersetzung	186
H. Spezialfälle	187
I. Der Umgang mit Sondernachlässen	187
1. Digitale Daten im Nachlass	187
2. Kunstinachlässe	188
II. Prozessführung durch den Testamentsvollstrecker	189
1. Eigenprozesse des Testamentsvollstreckers	189
2. Aktivprozesse des Nachlasses	190
a) Umfang der Prozessführungsbefugnis	190
b) Rechtskrafterstreckung	190
3. Passivprozesse	191
a) Gegenstand des Passivprozesses i. S. des § 2213 BGB	191
b) Umfang der Inanspruchnahme von Testamentsvollstrecker und Erbe	191
III. Zwangsvollstreckung aus gegen den Erblasser gerichtetem Titel	193
IV. Der Umgang mit öffentlichen Registern	193
1. Grundbuch	193
2. Schiffs- und Flugzeugregister	194
3. Handelsregister	194
V. Die Behandlung überschuldeter Nachlässe	194
1. Das System der Erbenhaftung	195
2. Die Haftung bis zur Annahme der Erbschaft	195
3. Beschränkbare Erbenhaftung nach der Annahme der Erbschaft	195

4.	Endgültige Haftungsbeschränkung	196
a)	Antrag auf Anordnung der Nachlassverwaltung, §§ 1975 ff. BGB	196
b)	Antrag auf Nachlassinsolvenz, §§ 315 ff. InsO	196
c)	Handlungsempfehlungen	197
VI.	Testamentsvollstreckung im Stiftungsbereich	197
1.	Die mehrfach überlagerte Dreiecksbeziehung als Grund für ein latentes Spannungsverhältnis	197
2.	Das Spannungsverhältnis in der öffentlichen Wahrnehmung	198
3.	Fehlende Qualifikation als Spannungsauslöser	199
4.	Möglichkeiten des Erblassers zur Eindämmung von Spannungs- verhältnissen	200
a)	Die richtige Person zum Testamentsvollstrecker ernennen	200
b)	Die richtige Testamentsvollstreckeranordnung treffen	200
aa)	Individuelle Anordnung versus Formularklausel	200
bb)	Starker oder schwacher Testamentsvollstrecker?	201
cc)	Mehrpersonengestaltungen	201
(1)	Mehrere Testamentsvollstrecker	202
(2)	Zustimmungslösungen	202
c)	Grundsätze ordnungsgemäßer Testamentsvollstrecker- anordnung beachten	203
5.	Möglichkeiten zur Eindämmung von Spannungsverhältnissen nach dem Erbfall	204
a)	Verwaltungsvereinbarung treffen	205
b)	Kontrollrechte nutzen	205
c)	Regressansprüche geltend machen	206
d)	Entlassung betreiben	206
6.	Beispielsfälle segensreichen Zusammenwirkens von Testamentsvollstreckung und Stiftung	206
a)	Kein (geeigneter) Erbe vorhanden	206
b)	Der Pflichtteilsstreit	207
aa)	Sachverhalt	207
bb)	Problembeschreibung	208
cc)	Lösungsansatz	209
c)	Der überschuldete Erbe	209
aa)	Sachverhalt	209
bb)	Problembeschreibung	209
cc)	Lösungsansatz	210
d)	Geburtshilfe für eine Stiftung	210
aa)	Sachverhalt	210
bb)	Problembeschreibung	210
cc)	Lösungsansatz	210
e)	Versorgung behinderter Abkömmlinge	211
VII.	Testamentsvollstreckung im Unternehmensbereich	212
1.	Kollidierende Rechtsprinzipien	212
a)	Die Haftungsgrundsätze des Erbrechts	212

b) Die Haftungsordnungen des Handels- und Gesellschaftsrechts	213
aa) Die Haftungsgrundsätze vor dem Erbfall	213
bb) Auswirkungen des Erbfalls auf die Haftungsgrundsätze	213
(1) Einzelunternehmen	214
(2) Personenhandelsgesellschaften	214
c) Folgen der Testamentsvollstreckung für das handels- und gesellschaftsrechtliche Haftungssystem	214
d) Die grundsätzlichen Lösungsansätze	215
aa) Die „echte Testamentsvollstreckerlösung“	215
bb) Die „Vollmachtlösung“	216
cc) Die „Treuhandlung“	218
(1) Vollrechtstreuhand	219
(2) Verwaltungs- bzw. Ermächtigungstreuhand	219
(3) Bewertung	219
(4) Fazit	220
e) Die Umsetzung der Testamentsvollstreckung bei Einzelunternehmen	220
f) Umsetzung der Testamentsvollstreckung bei Anteilen an Personenhandelsgesellschaften	221
aa) Verstoß gegen das Abspaltungsverbot	221
bb) Betroffenheit des Rechtes der Selbstorganschaft	221
cc) Zustimmungserfordernis der Mitgesellschafter	221
g) Besonderheiten bei den einzelnen Formen der Personengesellschaften	223
aa) Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR)	223
bb) Offene Handelsgesellschaft (OHG) und Kommanditgesellschaft (KG)	223
cc) Stille Gesellschaft	224
dd) Partnerschaftsgesellschaft	224
ee) Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV)	224
ff) Mischformen	224
h) Umsetzung der Testamentsvollstreckung bei Kapitalgesellschaften	225
aa) Grundsätzliche Unterschiede zu den Personenhandelsgesellschaften	225
bb) Besonderheiten bei den einzelnen Formen der Kapitalgesellschaften	225
(1) Gesellschaft mit beschränkter Haftung	225
(2) Aktiengesellschaft	226
(3) Genossenschaft	226
i) Ausweg durch Unternehmensumwandlung	226
I. Die steuerliche Verantwortung des Testamentsvollstreckers	227
I. Grundsätzliche Überlegungen	227

II.	Zur Steuerpflicht des Testamentsvollstreckers	228
III.	Zur Steuerschuldnerschaft des Testamentsvollstreckers	228
IV.	Erklärungs- und Mitwirkungspflichten	228
	1. Einkommensteuer	229
	2. Umsatzsteuer	229
	3. Gewerbesteuer	230
	4. Grunderwerbsteuer	230
	5. Erbschaftsteuer	230
	6. Buchführungs- und Auskunftspflichten	232
V.	Handlungspflichten bei Steuerhinterziehung durch den Erblasser – Schwarzgeldfälle	233
VI.	Steuerliche Besonderheiten bei der Testamentsvollstreckung an Unternehmen im Rahmen der Treuhandlösung	235
	1. Umsatzsteuer	235
	2. Ertragsteuern (Einkommen- und Gewerbesteuer)	236
	a) Begründung der Vollrechtstreuhand	237
	aa) Einkommensteuer	237
	bb) Gewerbesteuer	238
	b) Laufende Geschäftstätigkeit bei Vollrechtstreuhand	239
	aa) Einkommensteuer	239
	bb) Gewerbesteuer	240
	c) Beendigung der Vollrechtstreuhand	240
	aa) Einkommensteuer	240
	bb) Gewerbesteuer	241
	3. Grunderwerbsteuer	241
	4. Erbschaft- und Schenkungsteuer	242
	5. Zusammenfassung und Gestaltungshinweise	243
	6. Übersicht: Wesentliche steuerliche Unterschiede zwischen Vollmachts- und Treuhandlösung bei der Testamentsvollstreckung im Unternehmensbereich	244
VII.	Erbschaftsteuerliche Fragen im Kontext gesellschaftsrechtlicher Nachfolgeregelungen	244
	1. Typische Nachfolgeregelungen bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung	245
	a) Abtretungsklauseln	246
	aa) gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung	246
	bb) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die Abfindungserwerber	246
	cc) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die Anteilserwerber	246
	b) Einziehungsklauseln	248
	aa) gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung	248
	bb) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die Abfindungserwerber	248
	cc) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die Einziehungsbegünstigten	248

2. Typische Nachfolgeregelungen bei Personenhandels-	249
a) Fortsetzungsklausel	249
aa) gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung	249
bb) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die	
Abfindungserwerber	249
cc) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder	
die verbleibenden Gesellschafter	249
b) Eintrittsklausel	250
aa) gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung	250
bb) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder die	
Eintrittsberechtigten	250
cc) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder	
die Mitgesellschafter	250
c) qualifizierte Nachfolgeklausel	251
aa) gesellschaftsrechtliche Ausgestaltung	251
bb) erbschaftsteuerliche Folgen für den oder	
die qualifizierten Nachfolger	251
3. Betriebsvermögensbegünstigungen	252
a) Regelungsmechanismus	252
b) Überblick Betriebsvermögensbegünstigungen und	
ergänzende Hinweise	254
c) erwerbszeitpunktbezogene Klassifizierung und	
Verwaltungsvermögenstest	256
aa) Mitunternehmeranteile an gewerblichen	
Personengesellschaften	256
bb) Anteile an Kapitalgesellschaften	256
cc) Verwaltungsvermögenstest	257
d) erwerbsfolgezeitraumbezogene Lohnsummenregelung	260
e) erwerbszeitraumbezogene Behaltensregelungen	261

§ 8

Die Beendigung	
des Testamentsvollstreckeramtes	263
A. Regelfälle der Amtsbeendigung	263
B. Sonderfälle der Amtsbeendigung	263
I. Eintritt der Amtsunfähigkeit	263
II. Tod des Testamentsvollstreckers, § 2225 1. Fall BGB	263
1. Natürliche Personen	263
2. Verlust der Rechtsfähigkeit juristischer Personen	264
III. Kündigung durch den Testamentsvollstrecker	264
IV. Entlassung des Testamentsvollstreckers, § 2227 BGB	264
1. Entlassungsantrag	265
2. Entlassungsverfahren	265
3. Entlassungsgrund	266
a) grobe Pflichtverletzungen	266
b) Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Amtsführung	266
4. Kostenerstattung bei Selbstvertretung im Entlassungsverfahren	268

	VI Vereinbarung mit den Erben	268
	C. Rechtsfolgen der Amtsbeendigung	268
	D. Exkurs: Bescheinigung über die Fortdauer des Amtes	269
§ 9	Die Vergütung des Testamentsvollstreckers	270
	A. Einführung und gesetzliche Grundlagen	270
	B. Bestimmung der Angemessenheit der Vergütung	271
	I. Angemessenheitsbestimmung durch den Testamentsvollstrecker	273
	II. Festlegung durch den Erblasser	273
	III. Vereinbarung mit den Erben	274
	IV. Vergütungsbestimmung durch das Gericht	275
	1. Zeitbezogene Vergütung	275
	a) Die Vorteile zeitbezogener Vergütung	276
	b) Nachteile zeitbezogener Vergütung	277
	c) Die Höhe des Stundensatzes	277
	d) Nachweis der geleisteten Stunden	278
	2. Anwendung der Insolvenzverwaltervergütungsverordnung	280
	3. Vergütungstabellen (Empfehlungen)	280
	a) Fehlende Rechtskraft von Vergütungstabellen	280
	b) Die in der Praxis wichtigsten Tabellen	281
	4. Ausgangspunkt der Tabellen	282
	5. Gegenüberstellung der Tabellen	285
	6. Beispielsberechnung für eine Testamentsvollstrecker- vergütung nach der Vergütungsempfehlung des Deutschen Notarvereins 2000	286
	C. Einzelfragen	287
	I. Schuldner der Vergütung	287
	II. Die Fälligkeit der Vergütung	288
	III. Auslagenersatzanspruch neben dem Vergütungsanspruch	289
	IV. Zurückbehaltungsrecht des Testamentsvollstreckers	290
	V. Verjährung des Vergütungsanspruchs	291
	VI. Vergütungsanspruch bei mehreren Testamentsvollstreckern	291
	VII. Der Vergütungsanspruch des vermeintlichen Testamentsvollstreckers	292
	1. Der gutgläubige Testamentsvollstrecker	292
	2. Der bösgläubige Testamentsvollstrecker	292
	3. Der vom Nachlassgericht eingesetzte Testamentsvollstrecker	293
	VIII. Die Behandlung der Umsatzsteuer	293
	D. Prozessuale Durchsetzung des Vergütungsanspruchs	294
	E. Die steuerliche Behandlung der Testamentsvollstreckervergütung	295
	I. Ausgangsüberlegungen	295
	II. Einkommensteuer	295
	1. Unentgeltliche Tätigkeit	295
	2. Entgeltliche Tätigkeit durch Privatperson	296
	3. Entgeltliche freiberufliche Tätigkeit	296

4. Abfindungszahlungen	296
III. Gewerbesteuer	296
1. Zusammenhang mit anderweitiger gewerblicher Tätigkeit	296
2. Unternehmensfortführung	296
3. Gefahren für Freiberufler als Testamentsvollstrecker	297
IV. Umsatzsteuer	298
V. Die steuerliche Behandlung unangemessen hoher Testamentsvollstreckervergütung	300
VI. Abzugsfähigkeit der Testamentsvollstreckervergütung beim Erben	302
§ 10 Die Haftung des Testamentsvollstreckers	303
A. Haftungsgrundlagen bei Pflichtverletzungen	303
I. Rechtlicher Ausgangspunkt	303
II. Verletzung der Pflichten als Testamentsvollstrecker	304
1. Haftung für originär eigene Tätigkeit	304
2. Haftung für eingeschaltete Dritte	305
a) Haftung für Erfüllungsgehilfen	305
b) Haftung für eingeschaltete Fachleute	305
III. Verschulden	306
IV. Mitverschulden	306
V. Kausalität	307
B. Haftungsgläubiger	307
I. Der Erbe	307
II. Der Vermächtnisnehmer	307
III. Dritte, am Nachlass nicht beteiligte Personen	307
C. Verjährung	308
D. Sonderfälle	308
I. Haftung vor Amtsannahme und nach Amtsbeendigung	308
II. Haftung der Erben des Testamentsvollstreckers	308
III. Haftung des vermeintlichen Testamentsvollstreckers	309
IV. Haftung mehrerer Testamentsvollstrecker	309
V. Geltendmachung des Haftungsanspruchs durch die Erben	309
E. Der Haftungsstreit	310
I. Zuständiges staatliches Gericht	310
II. Letztwilliges Schiedsgericht	310
F. Die Haftung des Testamentsvollstreckers für Steuerschulden	311
I. Die Haftung wegen nicht oder nicht rechtzeitig abgegebener Erklärungen	311
II. Die Haftung als Vermögensverwalter oder Verfügungsbefugter	311
III. Die Haftung für die Erbschaftsteuer	312
G. Strategien zur Haftungsvermeidung	312
I. Bei zivilrechtlicher Inanspruchnahme	312
1. Entlastung des Testamentsvollstreckers	312
2. Feststellungsklage	313
3. Haftungsbegrenzungsvereinbarungen	313

	a) Vereinbarungen mit dem Erblasser	313
	b) Vereinbarungen mit den Erben	313
	4. Haftpflichtversicherung	314
	5. Checkliste zur Haftungsvermeidung	314
II.	Bei Inanspruchnahme durch den Steuerfiskus	315
	1. Einlegung von Rechtsbehelfen	315
	2. Besonderheiten bei der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung	315
	3. Sonderregelungen für Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	315
H.	Exkurs: Die Haftung Dritter für den Testamentsvollstrecker	316
I.	Die Haftung des Erben für Pflichtverletzungen des Testamentsvollstreckers	316
II.	Die Haftung für die Auswahl des Testamentsvollstreckers	316
	1. Die Haftung des Nachlassgerichtes	316
	2. Die Haftung sonstiger Auswahlpersonen	316
§ 11	Besonderheiten der Testamentsvollstreckung in internationalen Erbfällen	317
	A. Typische Sachverhalte des internationalen Erbrechts	317
	B. Auswirkungen auf die Testamentsvollstreckung	317
	C. Handlungsempfehlungen für geschäftsmäßige Testamentsvollstrecker	318
§ 12	Nachlassverwaltung	319
	A. Grundsätzliche Unterschiede zwischen Nachlassverwaltung und Testamentsvollstreckung	319
	B. Voraussetzungen für die Anordnung einer Nachlassverwaltung	320
	I. Antrag	320
	1. Antragsberechtigung der Erben	320
	2. Antragsberechtigung des Testamentsvollstreckers	320
	3. Antragsberechtigung des Nachlassgläubigers	321
	II. Die Person des Nachlassverwalters	321
	III. Wirkungen der Anordnung der Nachlassverwaltung	321
	1. Erlöschen der Verfügungs- und Verwaltungsbefugnis	322
	2. Verlust der Prozessführungsbefugnis	322
	3. Beschränkung der Zwangsvollstreckung in den Nachlass	323
	a) Die Situation der Eigengläubiger	323
	b) Die Situation der Nachlassgläubiger	323
	4. Bekanntmachung der Nachlassverwaltung	324
	IV. Ordnungsgemäße Verwaltung durch den Nachlassverwalter	324
	1. Die Rechtsstellung des Nachlassverwalters	324
	2. Die Aufgaben des Nachlassverwalters	325
	a) Inbesitznahme des Nachlasses und Geltendmachung von Forderungen	325
	b) Berichtigung der Nachlassschulden	325
	c) Rechnungslegung	326

d)	Erfüllung steuerlicher Pflichten	326
3.	Sonderfälle der Nachlassverwaltung	326
a)	Grundstücke im Nachlass	326
b)	Vermögensanlagen	326
c)	Führung von Einzelunternehmen durch den Nachlassverwalter	327
d)	Besonderheiten bei Personengesellschaften	328
e)	Nachlassverwaltung an Kapitalgesellschaften	329
f)	Haftungsrisiken bei der Fortführung von Unternehmen	329
g)	Besonderheiten bei Erbengemeinschaften	329
4.	Herausgabe des Nachlasses und Schlussrechnungslegung	330
5.	Die gerichtliche Kontrolle des Nachlassverwalters	330
V.	Ablehnung und Beendigung der Nachlassverwaltung	331
VI.	Die Vergütung des Nachlassverwalters, § 1987 BGB	331
1.	Rechtsgrundlage der Vergütung	331
a)	Entsprechende Anwendung der Insolvenzverwalter- vergütungsverordnung	332
b)	Zeitvergütung	332
c)	Kriterien der Rechtsprechung	332
2.	Festsetzung der Vergütung	333
3.	Aufwendungsersatz	333
4.	Anspruch auf Abschlagszahlungen	334
5.	Der Schuldner von Vergütung und Aufwendungsersatz	334
6.	Entnahmerecht	335
7.	Zurückbehaltungsrecht	335
VII.	Die Haftung des Nachlassverwalters	335
1.	Haftung gegenüber den Erben	335
2.	Haftung gegenüber den Gläubigern	335
3.	Verjährung	336
4.	Herbeiführung von Haftungsbeschränkungen	336
5.	Exkurs: Die Haftung des Nachlassgerichts	337
§ 13	Fallstudie: „Vergessener Erbe und vergessenes Vermögen“	338
A.	Der Sachverhalt	338
B.	Die Herangehensweise	339
I.	Vorüberlegungen	339
II.	Welche Art der Testamentsvollstreckung liegt vor?	339
III.	Verstoß gegen das Substitutionsverbot?	340
C.	Notwendige erste Schritte	341
I.	Die Annahme des Amtes	341
1.	Erklärung gegenüber dem zuständigen Nachlassgericht	341
2.	Handlungsempfehlung für den Testamentsvollstrecker	341
II.	Zeitpunkt der Annahme	342
III.	Herbeiführung einer Verwaltungsvereinbarung mit den Erben	342
IV.	Testamentsvollstreckerzeugnis	347
1.	Wirkungen des Testamentsvollstreckerzeugnisses	347
2.	Arten von Testamentsvollstreckerzeugnissen	348

V.	Beantragung des Testamentsvollstreckerzeugnisses	348
1.	Antragsrecht	348
2.	Inhalt des Antrages	348
3.	Prüfungsumfang durch das Nachlassgericht	349
4.	Rückgabe des Testamentsvollstrecker-Zeugnisses	349
5.	Rechtsmittel	349
6.	Verhältnis von Testamentsvollstreckerzeugnis zu Erbschein	349
VI.	Inbesitznahme des Nachlasses und erste Maßnahmen	353
1.	Inbesitznahme der Wohnung/ des Hauses	353
2.	Kontaktaufnahme	353
3.	Ermittlung der Nachlassaktiva	354
4.	Ermittlung der Nachlasspassiva	354
5.	Beendigung von Vertragsverhältnissen	354
6.	Handlungsempfehlungen für den Testamentsvollstrecker	355
VII.	Erstellung des Nachlassverzeichnisses	355
1.	Zeitpunkt der Erstellung	356
2.	Anspruchsberechtigte	356
3.	Inhalt und Stichtag des Verzeichnisses	356
4.	Amtliche Erstellung	357
5.	Kosten	357
D.	Unerwartete Probleme tauchen auf	358
I.	Zusätzliche Erben melden sich	359
1.	Wie kann es dazu kommen?	359
2.	Welche rechtlichen Probleme stellen sich?	359
3.	Handlungsempfehlung für den Testamentsvollstrecker	360
4.	Auslandsbankkonten	360
5.	Handlungsempfehlung für den Testamentsvollstrecker:	361
6.	Gesellschaftsbeteiligung	361
a)	Es gibt keinen schriftlichen Gesellschaftsvertrag	362
b)	Es gibt einen schriftlichen Gesellschaftsvertrag mit Fortsetzungsklausel, aber ohne Nachfolgeklausel	362
c)	Es gibt einen schriftlichen Gesellschaftsvertrag mit Nachfolgeklausel	362
d)	Handlungsempfehlung für den Testamentsvollstrecker	363
7.	Auslandsimmobilie	363
8.	Handlungsempfehlung für den geschäftsmäßigen Testamentsvollstrecker	364
II.	Auswirkungen auf Erbschaftsteuererklärung und Testamentsvollstreckerzeugnis	364
§ 14	Fallstudie 2: „Die Testamentsvollstrecker-vergütung und das Gericht“	365
A.	Sachverhalt	365
B.	Die Entscheidung	367
I.	Anspruchsgrundlage für die Rückzahlung	367
II.	Anspruchsgrundlage für die Testamentsvollstreckervergütung	367
1.	Vergütungskriterien nach der Rechtsprechung	367

	2. Verschiedene Methoden zur Umsetzung der Kriterien der Rechtsprechung	368
	3. Entscheidung für eine tabellenmäßige Berechnung	368
	4. Bemessungsgrundlage: Bruttonachlasswert	369
	5. Grundsätzlich richtige Tabelle: Neue Rheinischen Tabelle	369
	6. Zur Höhe der Grundvergütung	370
	7. Die Bemessung der Zuschläge	370
	8. Die Hinzuziehung Dritter	372
	9. Separate Abrechnung berufsbezogener Tätigkeit wirkt vergütungsmindernd	372
	10. Kein Zuschlag für nur ein Vermächtnis	373
	11. Kein Zuschlag wegen Dauertestamentsvollstreckung	373
	12. Entnahme der Vergütung vor Amtsbeendigung	373
	13. Keine Vergütungskorrektur aufgrund verschuldeten Nachlasses	374
	14. Ersatz der Umsatzsteuer	374
	15. Korrekturüberlegung: Höhe des (fiktiven) Stundenlohns	375
	16. Keine Befreiung von § 181 BGB bei überhöhter Entnahme	375
	C. Fazit	376
§ 15	Fallstudie 3: „Die fehlgeschlagene Auseinandersetzung des Nachlasses“	377
	A. Der Sachverhalt	377
	B. Die Entscheidung	378
	I. Zulässigkeit der Klage	378
	II. Begründetheit der Klage	379
	1. Anspruchsgrundlage Teilungsplan	379
	2. Formelle Mängel des Teilungsplans	379
	3. Inhaltliche Mängel des Teilungsplans	379
	a) Keine Beschränkung auf Vorgehen im Wege der selbständigen Feststellungsklage	379
	b) Feststellung der für die Auseinandersetzung anzuwendenden Regeln	380
	aa) Auseinandersetzung nach billigem Ermessen?	380
	bb) Auseinandersetzung nach den gesetzlichen Vorschriften	380
	cc) Unrichtige Anwendung der gesetzlichen Auseinandersetzungsregeln	381
	dd) „Rettungsanker“ § 139 BGB?	382
	ee) Revisionszulassung	382
§ 16	Formulierungshilfen	383
	A. Für Anordnungen in letztwilligen Verfügungen	383
	I. Checkliste zur Testamentsvollstreckeranordnung	383
	II. Grundmuster mit Ersatztestamentsvollstrecker-Bestimmung	384
	III. Aufgabenbeschreibung Abwicklungsvollstreckung mit Pflichtteilsvollmacht für Testamentsvollstrecker	385

IV.	Aufgabenbeschreibung Dauertestamentsvollstreckung	386
V.	Vergütungsanordnung bei einer geschäftsmäßigen Abwicklungstestamentsvollstreckung	386
VI.	Vergütungsanordnung bei einer geschäftsmäßigen Dauertestamentsvollstreckung (z. B. Banken und Vermögensverwalter)	387
VII.	Kombinationsmodell aus Zeit- und Tabellenvergütung	388
VIII.	Letztwillige Schiedsgerichtsklausel	388
IX.	Schiedsordnung der Deutschen Schiedsgerichtsbarkeit für Erbstreitigkeiten e.V. (DSE)	390
B.	Für begleitende Rechnungen	397
I.	General- und Vorsorgevollmacht	397
II.	Kontrollvollmacht	401
III.	Unternehmensbezogene Generalvollmacht	404
IV.	Nachlassvollmacht	405
C.	Für die Korrespondenz mit dem Nachlassgericht	406
I.	Erklärung über die Annahme des Amtes als Ersatztestamentsvollstrecker und Antrag auf Erteilung eines Bestätigungsvermerks	406
II.	Antrag auf Akteneinsicht bei Pflichtteilsregulierung durch Testamentsvollstrecker	407
III.	Antrag auf Erteilung eines Testamentsvollstreckerzeugnisses	408
IV.	Schreiben zur Beendigung des Amtes	408
D.	Zur ordnungsgemäßen Verwaltung	409
I.	Muster für ein Nachlassverzeichnis des Testamentsvollstreckers	409
II.	Schreiben zur Erfüllung der Auskunftspflicht	410
III.	Muster für einen Auseinandersetzungsplan	411
	Stichwortverzeichnis	413